



Hessisches KinderTagespflegeBüro
Landesservicestelle

Sehr geehrte
Abonnentin, sehr
geehrter Abonnent!

ZeT – zuverlässig,
erfahren, themenreich

Aus der Praxis – für die
Praxis

Bundesverband auf der
didacta

10 Jahre HBEP

Aktuelles aus dem
Bereich Recht

Investitionsprogramm
neu aufgelegt

Neues vom Hessischen
Landesverband für
Kindertagespflege e. V.

17. Hessische
Fachtagung zur
Kindertagespflege 2013

Studie unterstreicht die
Qualität der
Kindertagespflege

Förderlotse lotst zur
passenden
Kinderbetreuung

LAGH informiert über
Zahnpflege

Tipp

Fachforum Wissen zur
leistungsorientierten
Vergütung

Veranstaltungshinweise
des HKTb

Kontakt

Newsletter

Ausgabe Nr. %\$%&\$\$%

Sehr geehrte Abonnentin, sehr geehrter Abonnent!

Das Jahr 2013 läuft bereits in vollen Zügen. Kaum haben wir Weihnachtsgeschenke eingekauft, schon sind Osterartikel in den Kaufhäusern zu sehen. In der heutigen schnelllebigen Zeit mit zunehmenden Herausforderungen und einer großen Vielfalt an Aufgaben erfordert es an Disziplin und einer gewissen inneren Ruhe, um sich im beruflichen Alltag auch mal Zeit für sich zu nehmen, regelmäßig kurze Pausen einzulegen, damit man dann gestärkt und mit mehr Energie den anstehenden Tätigkeiten nachgehen kann. Wir hoffen, dass Ihnen das gelingt und wünschen eine gute Balance für das laufende Jahr.

Auch ist es unser Anliegen, Sie über aktuelle Themen in der Kindertagespflege zu informieren und damit hoffentlich einen positiven Beitrag zu Ihrer Arbeit zu leisten. In diesem Sinne freuen wir uns, Ihnen die erste diesjährige Ausgabe unseres Newsletters zusenden zu können.

Wir berichten über unterschiedliche Veranstaltungen, u. a. über die Teilnahme des Bundesverbandes für Kindertagespflege e. V. an der didacta in Köln oder über die Veranstaltung Fachforum Wissen, an der leistungsorientierte Vergütung als Thema im Mittelpunkt steht. Wie bei Fachforum Wissen, so wird auch bei unserem Fachtag jeweils eine Studie vorgestellt. Bei der 17. hessischen Fachtagung zur Kindertagespflege wird es um die österreichische Untersuchung „Parenting & Co-Parenting“ gehen, auf die wir außerdem in einem weiteren Artikel hinweisen.

Aufmerksam machen möchten wir auch auf die Zeitschrift „ZeT“, die kontinuierlich gute und fachlich fundierte Beiträge zum Themenbereich Kindertagespflege bietet. Unser Tipp bezieht sich dieses Mal auf die Spiele-Datenbank des pme Familienservice, die tolle Spielideen für die Praxis bereithält. Eine interessante Website ist ebenfalls der Förderlotse des Erfolgsfaktor Familie, der für Unternehmen eine geeignete Plattform darstellt, um sich über Möglichkeiten zu unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten für den eigenen Betrieb zu erkundigen.

Externe Beiträge wurden uns u. a. aus der Stadt Wetzlar zugeschickt, die ein interessantes Projekt zur Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten in der Kindertagespflege durchführt. Auch Inhalte aus dem Hessischen Landesverband für Kindertagespflege e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) sind Teil dieses Newsletters. Darüber hinaus berichtet die Rechtsanwältin Iris Vierheller über Aktuelles aus dem Bereich Recht. Auch wir greifen ein rechtliches Thema auf und weisen auf das neu aufgelegte „Investitionsprogramm 2013 bis 2014 zur Schaffung von U3-Plätzen“ des Landes Hessen hin.

Für die nächste Ausgabe liegt der Redaktionsschluss am 13. April, sodass der Newsletter voraussichtlich Ende April erscheinen wird.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Zeit beim Lesen und verbleiben mit herzlichen Grüßen.

Ihr Team des Hessischen KinderTagespflegeBüros!

 [Zum Seitenanfang](#)

ZeT – zuverlässig, erfahren, themenreich

Immer wieder bringt sie interessante, aktuelle Themen und pädagogisch wertvolle, sowohl wissenschaftlich fundierte als auch praxisorientierte Beiträge – die „**Zeitschrift für Tagesmütter und -väter**“ (ZeT).

Gerne wollen wir auf das fachlich vielfältige Magazin hinweisen, das sechs Mal jährlich über pädagogische und psychologische Themen im Bereich Kindertagespflege informiert, aber auch rechtliche, die Qualifizierung betreffende, gesundheitsrelevante und ernährungsbezogene Inhalte bietet. Erfahrungsberichte, Praxisbeispiele und Interviews machen die Zeitschrift zu einem praxisnahen Medium, das sich vor allem an Tagesmütter und Tagesväter wendet, aber auch Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Interessierte anspricht. Wir lesen die Publikation sehr gerne, weil sie eine Vielfalt an Themen rund um die Arbeit von Tageseltern bereitstellt und als Diskussionsgrundlage vor allem für pädagogische Inhalte bereichernd ist.

Die vor Kurzem veröffentlichte erste Ausgabe in diesem Jahr widmete sich beispielsweise in ihrem Schwerpunkt der Frage, wie Räume und Außenflächen gestaltet werden können, um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern gerecht zu werden. Die letzte ZeT-Ausgabe im letzten Jahr trug den Titel „Kindheit gestern – heute – morgen“ und spannte den Bogen von der „Entdeckung“ der Kindheit mit Rousseau über die Entwicklung der Kinderrechte bis hin zu aktuellen Herausforderungen für Familien.

Wenn Sie sich für diese oder weitere Ausgaben der ZeT interessieren, schauen Sie auf der [Website des Friedrich Verlages](#) vorbei. Dort können Sie in einzelnen Zeitschriften online blättern und erhalten Informationen zu Abonnementmöglichkeiten.

 [Zum Seitenanfang](#)

Aus der Praxis – für die Praxis

In der Stadt Wetzlar wird ein sehr interessantes Projekt zur Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten in der Kindertagespflege durchgeführt. Dieses möchten wir Ihnen gerne vorstellen.

Tim Ackermann, Fachberater für Kindertagespflege der Stadt Wetzlar, hat uns den folgenden Beitrag zur Veröffentlichung zugesandt:

Kulturelle Vielfalt in der Kindertagespflege: Stadt Wetzlar bildet Tagesmütter und Tagesväter mit Migrationshintergrund aus

In Kooperation mit dem Koordinationsbüro für Sozial- und Jugendwesen und dem Nachbarschaftszentrum Niedergirmes wurde Ende 2010/ Anfang 2011 erstmals eine Qualifizierung speziell für Personen mit Migrationshintergrund vom Jugendamt der Stadt Wetzlar angeboten.

14 Frauen, davon 13 mit Migrationshintergrund (Türkisch, Russisch), erhielten nach Abschluss ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung für Tagespflegepersonen nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes (DJI). Die maximal geforderte Stundenzahl von 160 Unterrichtseinheiten der Qualifizierungsmaßnahme wurde auf insgesamt 195 Unterrichtseinheiten erhöht, damit den Frauen mehr Zeit für die Verständigung, das Verständnis und die Aufarbeitung der eigenen Biographie sowie den gegenseitigen Austausch zur Verfügung steht. Um die Niedrigschwelligkeit des Angebots zu gewährleisten, wurde mit dem Nachbarschaftszentrum Niedergirmes bewusst ein Veranstaltungsort im Sozialraum gewählt. Da einige der Teilnehmerinnen selbst nicht mobil sind, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, den Veranstaltungsort fußläufig erreichen zu können.

Zielsetzung des Projektes "Qualifizierung von Tagesmüttern mit Migrationshintergrund" sind unter anderem die

- Schaffung zusätzlicher beruflicher Perspektiven für Migrantinnen und Migranten,
- Integration fördernde sozialräumliche Kinderbetreuung und Elternarbeit auszubauen, die sich an den religiösen/kulturellen und erzieherischen Werten und Normen der Kindeseltern orientiert, aber auch den Tagespflegepersonen die Möglichkeit gibt, erlebte und gelernte Normen, Regeln und auch Traditionen an Tageskinder weiterzugeben,
- Erhöhung der migrationspezifischen Betreuungsquote im U3-Bereich und damit verbunden der Abbau kultureller Vorbehalte gegenüber frühkindlicher Fremdbetreuung durch MultiplikatorInnen im Stadtteil.

Im Verlauf des Kurses erwarben die Teilnehmerinnen umfassende fachliche und berufliche Kenntnisse im Bereich der Kinderbetreuung, Bildung und Erziehung, die nicht nur den möglichen Tageskindern, sondern auch den eigenen Kindern zu Gute kommen; dies wurde von den Teilnehmerinnen in vielen Rückmeldegesprächen immer wieder bestätigt. Besonderer Wert wurde auf die Aufarbeitung der eigenen Biographie gelegt. In 28 Unterrichtseinheiten (in vier Blöcken von je sieben Unterrichtseinheiten) begaben sich die angehenden Tagespflegepersonen auf „Spurensuche“ in ihre Vergangenheit und erarbeiteten kulturelle Unterschiede, Normen und Werte im Spannungsverhältnis der eigenen Migrationsgeschichte und dem Leben in zwei Kulturen.

Das biographische (Auf-)Arbeiten erwies sich als ungeheuer wichtig für die Teilnehmerinnen und den Kursverlauf. Durch den gegenseitigen Austausch, das Entdecken von Gemeinsamkeiten wurden länderübergreifende Freundschaften gebildet, die bis heute anhalten.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass der erfolgreiche Abschluss als Tagespflegeperson die Chancen erhöht, sich ins Berufsleben zu integrieren: durch die konsequente Verwendung von Deutsch als Kurssprache wurden sprachliche Fähigkeiten verbessert und bestehende Kenntnisse ausgeweitet. Für Teile der Gruppe war es zudem das erste Mal, dass sie sich selbstständig in einem professionellen Rahmen fort- und weitergebildet haben. Die angehenden Tagespflegepersonen gewannen durch die Teilnahme an Selbstvertrauen, so dass sie sich nun neuen beruflichen Herausforderungen stellen: nicht nur als selbstständig arbeitende Tagesmütter, sondern auch zum Beispiel im Rahmen der Schülerbetreuung oder als Zusatzkräfte in Kindertagesstätten. So wurden im Anschluss an die Qualifizierung insgesamt vier Teilnehmerinnen als Zusatzkräfte im Bereich der institutionellen Kinderbetreuung eingestellt.

Durch den positiven Verlauf des 1. Kurses bestärkt, wurde das Projekt fortgeführt und es findet seit September zum 2. Mal der Kurs "Qualifizierung von Tagesmüttern mit Migrationshintergrund" statt. Dieser ist wieder gut besucht und es gibt schon Anmeldungen für einen 3. Kurs. Musste der 1. Kurs noch ohne Kinderbetreuung stattfinden, betreuen nun Tagesmütter aus dem 1. Kurs im Bedarfsfall die Kinder ihrer NachfolgerInnen.

Ansprechpartner Stadt Wetzlar: Tim Ackermann, 06441-995145 oder tim.ackermann@wetzlar.de

 [Zum Seitenanfang](#)

Bundesverband auf der didacta

Auch in diesem Jahr ist der Bundesverband für Kindertagespflege e.V. bei der **didacta vom 19. bis. 23. Februar** vertreten. Auf der Bildungsmesse in Köln wird er einen Informationsstand beim Friedrich Verlag anbieten und am 23. Februar ein interessantes Programm zum Thema Kindertagespflege präsentieren. Zu der Vorführung des Informationsfilmes „Mein Kind bei einer Tagesmutter/ einem

Tagesvater“, dem Vortrag „Das Aktionsprogramm Kindertagespflege – was hat es gebracht?“ und den beiden Foren sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zum Programm des Bundesverbandes am „Tag der Kindertagespflege“ finden Sie [hier](#).

Ebenfalls interessant sind andere Foren, Workshops, Vorträge, Seminare und Podiumsdiskussionen, die auf der didacta aktuelle Themen in den Bereichen Kindertagesstätten, Schule/Hochschule, Ausbildung/Qualifikation, Weiterbildung/Beratung und Bildung & Technologie aufgreifen. Auf der [Website der Bildungsmesse](#) stehen Hinweise zum Rahmenprogramm sowie weitere Informationen für Sie bereit.

 [Zum Seitenanfang](#)

10 Jahre HBEP

Zur Jubiläumsveranstaltung „**Bildung sichtbar machen – 10 Jahre Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen**“ laden das Hessische Sozialministerium und das Hessische Kultusministerium am **4. März 2013** ganztägig in den Congress Park Hanau ein. Neben Fachvorträgen wird die Veranstaltung den Bogen spannen von der Entwicklung des Plans bis hin zur Umsetzung in Hessen.

Den Veranstaltungsflyer mit dem Tagesprogramm, Hinweisen zum Veranstaltungsort und weiteren Informationen finden Sie [hier](#).

 [Zum Seitenanfang](#)

Aktuelles aus dem Bereich Recht

Dieser Artikel wurde uns von der Rechtsanwältin, Iris Vierheller, zur Veröffentlichung zugesandt:

Fehler in der Angabe der Mindestbemessungsgrundlage (Newsletter Nr. 06/2012)

Leider ist mir bei der Angabe der Mindestbemessungsgrundlage für nicht hauptberuflich selbstständig tätige Tagespflegepersonen im letzten Newsletter ein Fehler unterlaufen. Die Mindestbemessungsgrundlage in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung beträgt für nicht hauptberuflich selbstständig tätige Tagespflegepersonen 898,33 € (und nicht wie ursprünglich angegeben 898,20 €).

Verlängerung der krankensicherungsrechtlichen Sonderregelung?

Selbstständig tätige Tagespflegepersonen, die nicht mehr als bis zu fünf gleichzeitig anwesende fremde Kinder in Kindertagespflege betreuen, gelten derzeit im Bereich der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung aufgrund der pauschalisierenden Einstufung nach § 10 SGB V als nicht hauptberuflich selbstständig.

Dies erleichtert zum einen den Verbleib in der Familienversicherung, solange die Gesamteinkommengrenze in Höhe von 385.- € (bzw. im Minijob in Höhe von 450.- €) nicht überschritten wird. Auf den Umfang der wöchentlichen Arbeitszeit kommt es nicht an. Zum anderen führt diese Sonderregelung dazu, dass die Mindestbemessungsgrundlage, die von der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung bei der Beitragsbemessung zu beachten ist, deutlich niedriger liegt als bei hauptberuflich selbstständiger Tätigkeit. Da die Sonderregelung per Gesetz aber bis 31.12.2013 befristet ist, haben sich einige schon Sorgen gemacht, wie es wohl 2014 weitergehen wird.

Am 17.01.2013 wurde ein Gesetzesentwurf in den Deutschen Bundestag eingebracht, der eine Verlängerung der Sonderregelung bis zum 31.12.2015

vorsieht. Die Verlängerung wurde in Art 4 des Entwurfs des "Gesetzes zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege" (BT-Drucks. 17/12057) aufgenommen. Die Verlängerung ist damit zwar noch nicht beschlossen, aber auf den Weg gebracht. Im Hinblick darauf, dass auch die Länder ein Interesse an der Verlängerung dieser Sonderregelung haben, dürfte die erforderliche Zustimmung im Bundesrat zu erwarten sein.

Iris Vierheller, Rechtsanwältin, Januar 2013

 [Zum Seitenanfang](#)

Investitionsprogramm neu aufgelegt

Um den Ausbau von Betreuungsplätzen im U3-Bereich weiter zu befördern, wurde ein neues Förderprogramm ins Leben gerufen. Mit dem „**Investitionsprogramm 2013 bis 2014 zur Schaffung von U3-Plätzen**“ unterstützt das Land Hessen die Schaffung einer bedarfsgerechten Infrastruktur für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

Detaillierte Angaben zum Ziel, Gegenstand und Umfang der Förderung sowie zu den Zuwendungsvoraussetzungen und zum Verfahren des Antrags und der Bewilligung erhalten Sie demnächst auf der [Website des Regierungspräsidiums Kassel](#).

Auch wird die Richtlinie in Kürze im Staatsanzeiger des Landes Hessen veröffentlicht.

 [Zum Seitenanfang](#)

Neues vom Hessischen Landesverband für Kindertagespflege e. V.

Dieser Artikel wurde uns vom Hessischen Landesverband für Kindertagespflege e. V. zur Veröffentlichung zugesandt:

Wie im letzten Newsletter angekündigt, besteht der Hessische Landesverband fort. Auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön für die Glückwünsche und im Voraus schon ein Dankeschön für die gute Unterstützung für uns „Neue“. Nähere Informationen zu uns und wer wir sind, finden Sie auf unserer Homepage www.hktev.de

Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen und wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, in die „Fußstapfen“ von Frau Limbach-Perl und ihren Mitstreiter/innen treten zu dürfen und sind zuversichtlich, diese wertvolle Aufgabe mit der einen oder anderen Neuerung weiterzuführen. So möchten wir z. B. auf der diesjährigen Mitgliederversammlung im November erstmalig unsere langjährigen Mitglieder ehren.

Am 27. April 2013 möchten wir uns auf dem Fachtag des Hessischen KinderTagespflegeBüros „Frühkindliche Entwicklung in der Kindertagespflege“ in Gießen mit einem kleinen Infostand vorstellen und werden allen Interessierten die Möglichkeit geben, an unseren Wahlprüfsteinen mitzuwirken. Ein Mitgliederanschreiben ging bereits raus und wir haben sehr viele interessante Rückmeldungen erhalten – dafür sagen wir Danke!

Für die Gelegenheit, uns in Gießen präsentieren zu dürfen, danken wir herzlichst Frau Diez-König und ihrem rührigen Team.

Gleich zu Beginn des Jahres und mit der Verantwortung der neuen Aufgabe, nahm unsere 1. Vorsitzende Frau Erlenbach im Januar an der Länderkonferenz

im Berlin teil und kam mit vielen interessanten Eindrücken zurück. Ganz wichtig ist nach wie vor, dass die Kindertagespflege weiterhin optimiert wird, eine gute Werbung erhält und Eltern eine echte Wahl haben sollten zwischen Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege. Dafür möchten wir uns weiter einsetzen, damit die Kindertagespflege kein „Nischenprodukt“ bleibt, sondern als das anerkannt wird, was es ist: professionelle, liebevolle Betreuung vor allem der unter Dreijährigen.



Heike Erlenbach, 1. Vorsitzende



Susanne Schäckermann, 2. Vorsitzende

Im März wird unsere 2. Vorsitzende, Frau Schäckermann, in Begleitung von Frau Heike Schreiber und ggf. anderen Vorstandsmitgliedern in Wiesbaden an der Anhörung zum Kinderförderungsgesetz teilnehmen.

Wir werden in gewohnter Weise Mitreden und uns Einmischen, ganz im Sinne des Verbandes!

[? Zum Seitenanfang](#)

17. Hessische Fachtagung zur Kindertagespflege 2013

***Bindungsbezogen - anregend - kindorientiert
Frühkindliche Entwicklung in der Kindertagespflege***

Auf der Basis einer großangelegten Forschungsstudie zur Kindertagespflege im Nachbarland Österreich präsentiert die Wissenschaftlerin Prof. DDr. Lieselotte Ahnert Erkenntnisse über die Qualitätsmerkmale der Kindertagespflege und nimmt damit deren Potenziale in den Blick. Dabei wird aufgezeigt, wie und warum es vor allem in der Kindertagespflege gelingt, sichere Bindung und Zuwendung zu den Kindern in einer solchen Weise zu entwickeln, dass sie die frühe Bildungsentwicklung vorantreiben.

Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen die Ergebnisse der Studie mit dem Titel „Parenting & Co-Parenting“ und einzelne Aspekte des Vortrags im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die tägliche Arbeit in der Kindertagespflege zu diskutieren.

Termin: Samstag, 27.04.2013
Zeit: ab 9.30 Uhr
Ort: Rathaus der Stadt Gießen
Referentin: Prof. DDr. Lieselotte Ahnert, Universität Wien
Kosten: 40,00 €
Anmeldung: bis spätestens 17.04.2013

Herzlich eingeladen sind Tagespflegepersonen, Fachkräfte aus Beratung und Fortbildung der Jugendämter, Kommunen, Freie Träger und Initiativen, Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung und Interessierte.

Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie im [Fachtagsflyer](#).

 [Zum Seitenanfang](#)

Studie unterstreicht die Qualität der Kindertagespflege

„Wir waren überrascht, auf welchem hohem Niveau Kindertagespflege in Niederösterreich angeboten und organisiert und in welcher Weise Betreuungsqualität umgesetzt und überprüft wird.“

So beschreibt die Wiener Entwicklungsforscherin Prof. Dr. Lieselotte Ahnert eine wichtige Erkenntnis aus der Studie „Parenting & Co-Parenting“ der Universität Wien aus dem Jahr 2012. In der österreichischen Untersuchung wurde die Betreuung von Kleinkindern durch Tagespflegepersonen in den Blick genommen und mit der elterlichen Betreuung sowie mit der Betreuung in Kinderkrippen verglichen. Mit Studierenden wurden 300 Familien aufgesucht und 12 bis 24 Monate alte Kleinkinder in Bezug auf ihre Denk- und Sprachentwicklung, ihr Sozialverhalten und Wohlbefinden beobachtet.

Die Erziehung, Bildung und Betreuung in der Kindertagespflege zeigte sich als bindungsbezogen, anregend und kindorientiert. Vor allem im Bereich der Beziehungsgestaltung konnte Kindertagespflege überzeugen. In einem Interview zu dem Forschungsprojekt schilderte Prof. Dr. Ahnert, dass die Beziehungsmuster eines Kleinkindes zur Tagespflegeperson individueller ausgeprägt und auf die Bindungsbedingungen besser angepasst waren, als in Kinderkrippen. Diese Schlussfolgerung lasse der Vergleich mit den Ergebnissen aus österreichischen Krippenstudien zu.

Das Interview können Sie in der Publikation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend „[Kindertagespflege: Familiennah und gut betreut](#)“ nachlesen.

Weitere Informationen zur Studie und ihren wichtigsten Ergebnissen finden Sie [hier](#).

Wenn Sie Frau Prof. Dr. Ahnert persönlich erleben wollen und mehr über die Erkenntnisse der Studie zu Potenzialen und Qualitätsmerkmalen der Kindertagespflege erfahren möchten, dann melden Sie sich zu unserem Fachtag „Frühkindliche Entwicklung in der Kindertagespflege“ an. Das Tagesprogramm für den 27. April 2013 können Sie im [Fachtagsflyer](#) einsehen.

 [Zum Seitenanfang](#)

Förderlotse lotst zur passenden Kinderbetreuung

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in der heutigen Gesellschaft ein wichtiger Aspekt für Familien. Aber auch für Unternehmen spielt dieses Thema eine bedeutende Rolle. Sie sind daran interessiert, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst bald nach der Familiengründung wieder einsatzbereit sind.

Eine Win-win-Situation entsteht dann, wenn Unternehmen Betreuungsplätze für die Kinder der dort angestellten Personen anbieten: die Kinder sind gut versorgt an einem Ort, an dem sie auf andere Kinder treffen und, der sich räumlich nah am Arbeitsplatz der Eltern befindet; die Eltern können sorgenlos ihrer Tätigkeit nachgehen, weil sie wissen, dass ihr Kind gut aufgehoben ist und sich in der

Nähe befindet; und Unternehmen profitieren, weil ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller wieder in die Arbeit einsteigen können und zufriedener sind.

Doch welches Betreuungsangebot ist für den jeweiligen Betrieb das Richtige? Welches Betreuungssetting ist für die jeweilige Betriebsgröße, den dort vorhandenen Bedarf an Plätzen und an Betreuungsdauer sowie für das Alter der zu betreuenden Kinder angemessen?

Um das herauszufinden, hilft der [Förderlotse!](#)

Auf der Website des Erfolgsfaktor Familie haben Betriebe die Möglichkeit, unterschiedliche Fragen zu ihrem Unternehmen und ihren Wünschen zu beantworten und erhalten im Anschluss eine Auswahl an Betreuungsmöglichkeiten, die für den jeweiligen Betrieb besonders gut geeignet sind.

Beispielsweise kann das am besten passende Angebot zu den gemachten Angaben eine Kooperation mit Tagespflegepersonen, der Erwerb von Belegplätzen oder eine gemeinsame Kindertagesstätte mehrerer Unternehmen sein. Besonders vorteilhaft ist, dass bei der Ergebnisübersicht weiterführende Informationen zur Verfügung stehen, die über Eigenart sowie Vorteile des Angebotes und über Fördermöglichkeiten Auskunft geben.

Weitere Ideen zur Entwicklung eines betrieblichen Kinderbetreuungsangebotes bietet der Praxisleitfaden „[Unternehmen Kinderbetreuung](#)“.

 [Zum Seitenanfang](#)

LAGH informiert über Zahnpflege

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen (LAGH) setzt den gesetzlichen Anspruch auf Förderung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen von 0 bis 16 Jahren (§ 21 SGBV) um. Dieser gesetzliche Auftrag ist ebenfalls im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 16 Jahren verankert.

Der folgende Artikel wurde uns von der LAGH zur Veröffentlichung zugesandt:

So lernen Babys und Kleinstkinder das „Trinken aus dem Becher“ spielend leicht:

1. *Kinder lernen beim Spielen:*

Legen Sie einen Plastikbecher in die Spielzeugkiste. Hier kann das Kind den leeren Becher von allen Seiten untersuchen und das „Trinken aus dem Becher“ als Trockenübung imitieren.

Eltern geben einen Becher mit in die Badewanne. Sobald das Kind sitzen kann, darf es hier so oft es will ausprobieren, was passiert, wenn ein voller Becher umkippt.

2. *Kinder brauchen Unterstützung:*

Lassen Sie das Kind in einer stabilen Lage das Trinken üben. Je besser Sie Körper und Köpfchen des Kindes beim Trinkvorgang abstützen, umso leichter arbeiten Kiefer, Zunge und Lippen beim Trinken zusammen. Im 6.-8. Monat fällt dem Kind unter Umständen das Trinken in halb liegender Position leichter, als in sitzender Position.

Vermeiden Sie ein Überstrecken des Köpfchens beim Trinken. Der Kopf des Kindes sollte beim Trinken leicht nach vorne geneigt sein. Sein Kinn wird dabei mit Ihrer Hand sanft stabilisiert.

Lassen Sie nach jedem Schlückchen den Becher am Mund des Kindes. Das hat zwei Vorteile: 1. Sollten die Lippen des Kindes den Becher noch nicht

ausreichend fest umschließen, läuft das restliche Wasser zurück in den Becher.
2. Möchte es einen weiteren Schluck nehmen, muss es nicht erneut an den Becher „andocken“. Es kann zügiger trinken.

Lassen Sie das Kind häufig üben. Zum Beispiel bei den Mahlzeiten, beim Baden in der Badewanne (ohne Badezusatz) oder im Sommer überall. Der Becher sollte maximal halbvoll sein.

3. *Unterwegs trinken:*

Nehmen Sie für unterwegs eine kleine Wasserflasche mit Drehverschluss mit. Auch sehr kleine Kinder können schon aus einer normalen Wasserflasche (z.B. 0,5 l PET-Einwegflasche) trinken.

Wasser, Mineralwasser ohne Kohlensäure und ungesüßte Tees sind die idealen Durstlöscher. Sie dürfen den ganzen Tag zwischendurch getrunken werden.

Gewöhnen Sie das Kind von Anfang an ans Wassertrinken. Kinder, die von Anfang an Wasser trinken, verlangen von sich aus danach. Milch und Fruchtsäfte sind Nahrungsmittel, die sattmachen. Sie sind keine Durstlöscher.

4. *Kauen ist Muskeltraining:*

Bieten Sie dem Kind ab dem Übergang in die Familienkost häufig kleingeschnittenes frisches Obst und rohes Gemüse zum Knabbern an. Das Kauen trainiert die Muskeln, die das Kind zum Essen, zum Trinken und für eine klare und deutliche Aussprache benötigt.

Weitere Informationen finden Sie

- in unserem kostenfreien Flyer für Eltern: „Vom Löffel essen – aus dem Becher trinken“ www.jugendzahnpflege.hzn.de/frame_eltern.html
- in der Broschüre der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE): „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ www.dge-medien-service.de
- in unseren Fortbildungen „Mundgesundheit für Kinder unter 3 Jahren“ (Fragen Sie bei Ihrem Fachdienst nach!)
- in dem Kursangebot der DGE Sektion Hessen www.gesundinsleben.de/fuer-fachkraefte/fortbildungen

Dr. Andrea Thumeyer und Dr. Andrea Städtler

Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Hessen

Rhonestrasse 4

60528 Frankfurt

Tel. 069/427 275 –195 FAX: 069 / 427275 –105

Email: jugendzahnpflege@lzkh.de

Oder besuchen Sie unsere Homepage unter: www.jugendzahnpflege.hzn.de

 [Zum Seitenanfang](#)

Tipp

Was spielen wir? Wie kann ich ein neun Monate altes Kind in seiner motorischen Entwicklung fördern? Welche Spiele eignen sich für eine Gruppe mit mehreren Kleinstkindern? Wie können unterschiedliche Förderbereiche spielerisch gezielt in den Blick genommen werden?

Sicherlich haben Sie, liebe Tagesmütter und Tagesväter, bei der Vorbereitung des nächsten Tagesablaufs mit den Tagespflegekindern sich bereits öfter diese Fragen gestellt. Sicherlich haben Sie auch vielfältige Ideen hierzu, die Sie regelmäßig im Kindertagespflegealltag umsetzen.

Falls Ihnen mal die Ideen ausgehen oder Sie nach neuen Anregungen Ausschau

halten, dann besuchen Sie doch www.wasspielenwir.de! Die Spiele-Datenbank des pme Familienservice bietet viele unterschiedliche Ideen für Bastelaktivitäten, Lieder, Projekte und andere Spiele. Dort können Sie in Bezug auf das Alter der Kinder, die Gruppengröße, den Förderbereich, die Jahreszeit und den Spielbereich in Innenräumen oder draußen gezielt die für den jeweiligen Anlass und die Bedürfnisse der Kinder passenden Spiele finden und damit den Betreuungsalltag abwechslungsreich gestalten. Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern.

 [Zum Seitenanfang](#)

Fachforum Wissen zur leistungsorientierten Vergütung

In der [Kooperationsveranstaltung](#) des Hessischen KinderTagespflegeBüros und dem Institut für familiäre und öffentliche Erziehung, Bildung und Betreuung e.V. (ifoebb) am **13. März 2013** wird Prof. Dr. Sell Ergebnisse der Expertise „**Leistungsorientierte Vergütung in der Kindertagespflege – von der aktuellen Praxis zu einem zukunftsfähigen Modell?**“ vorstellen. Aus der bundesweiten Vollerhebung zu derzeitigen Vergütungssystemen wird er vor allem die vorliegenden Erkenntnisse für Hessen präsentieren und auf ein von ihm entwickeltes Vergütungsmodell aufmerksam machen. Im Anschluss daran wird es Gelegenheit geben, gemeinsam darüber zu diskutieren, was die Erfahrungen aus der Studie für die Kindertagespflege in Hessen bedeuten und welche Perspektiven sich daraus ergeben könnten.

Herzlich eingeladen sind alle Fachkräfte, die mit der Anwerbung, Vermittlung, Beratung und Qualifizierung von Tagespflegepersonen befasst sind, sowie Entscheidungsträger und Interessierte. Wir freuen uns auf zahlreiche [Anmeldungen](#).

Termin: Mittwoch, 13.03.2013

Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, Hörsaal 311 im IG-Hochhaus

Referent: Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor des Institutes für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz (ibus)

Kosten: 25,00 € / Studierende 5,00 €

Anmeldung: bis spätestens 13.02.2013

 [Zum Seitenanfang](#)

Veranstaltungshinweise des HKTB

Kaum hat das Jahr begonnen, bieten wir Ihnen bereits die ersten Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte aus der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Tagespflegepersonen.

Wir starten mit einer Veranstaltung aus dem Bereich der Fachberatung – ein Grundlagenthema in der Kindertagespflege zur Qualitätssicherung.

Verschiedene Rollen als Fachberater/in – eine tägliche Herausforderung
Kursnummer: FB 02/13

Die verschiedenen Rollen im Aufgabenspektrum als Fachberater/in im Kindertagespflegebereich sind eine tägliche Herausforderung. Selbstverständlich wertschätzend in der Grundhaltung müssen wir je nach Kontext und Situation gegenüber Tagespflegepersonen ganz unterschiedlich agieren und reagieren. Mal sind wir ermutigend und ermunternd, mal ermahnen wir und konfrontieren, mal erlauben wir, mal schränken wir ein.

Welche Leitbilder haben wir zur Qualität der Kindertagespflege, zum Bild des Kindes, zum Familienleben? Welche konzeptionell angelegten Verfahrensweisen

geben uns Rückhalt und Orientierung?

Mit diesen Leitfragen werden wir uns auseinandersetzen; auf der Spur nach einem „Kompass“, der uns hilft, immer wieder Rollenklarheit herzustellen.

Termin: Mittwoch, 15.05.2013

Zeit: 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Spenerhaus, Dominikanerkloster
Dominikanergasse 5
60311 Frankfurt/ M.

Leitung: Marion Limbach-Perl, Diplompädagogin, Multiplikatorin des HBEP,
Fachberatung und Moderation

Kosten: 60,00 €

Anmeldung: bis spätestens 03.04.2013

Für alle diejenigen, die sich noch kein oder wenig Grundlagenwissen im Bereich der rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen erworben haben, bieten wir ebenfalls ein entsprechendes Seminar an.

Recht und Steuern in der Kindertagespflege für Fachberaterinnen und Fachberater

Kursnummer: FR 01/13

In der täglichen Beratungspraxis der Fachberaterinnen werfen die rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege viele Fragen auf. Die beiden Referentinnen vermitteln in dieser Fortbildung Grundlagenwissen und werden folgende Themenbereiche behandeln:

- Regelungen der Kindertagespflege (Erlaubnis, Förderung, Geldleistung...)
- Steuerrechtliche Grundlagen in der Kindertagespflege
- Versicherungsrechtliche Grundlagen in der Kindertagespflege (Rentenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Unfallversicherung, Aufsichtspflicht und Haftung)

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll – soweit möglich – auch Raum gegeben werden, Fragen aus ihrer Praxis zu stellen und zu diskutieren.

Termin: Montag, 15.04.2013

Zeit: 10.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Spenerhaus, Dominikanerkloster
Dominikanergasse 5
60311 Frankfurt/ M.

Leitung: Iris Vierheller, Rechtsanwältin und Cornelia Teichmann-Krauth,
Steuerberaterin

Kosten: 60,00 € incl. Mittagsimbiss

Anmeldung: bis spätestens 04.03.2013

Da die Nachfrage nach den beiden Bausteinen zur Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr sehr hoch war, werden wir diese auch im Jahr 2013 noch einmal anbieten. Bitte bedenken Sie, dass eine Teilnahme an beiden Bausteinen zwar keine Bedingung, wohl aber empfehlens- und wünschenswert ist.

Öffentlich wirken – neue Kindertagespflegepersonen gewinnen

Kursnummer: FM 01/13

Öffentliches Auftreten kann man lernen. Sich klar zu positionieren, seine Forderungen angemessen zu formulieren und sie schriftlich wie mündlich auf den Punkt zu bringen, ist Übungssache. Nicht weniger wichtig ist es, sich seiner persönlichen Haltung zur Kindertagespflege und der dort arbeitenden Menschen bewusst zu werden. Eltern und Kindertagespflegepersonen wollen als Personen

wertgeschätzt und mit ihren Qualifikationen und Ressourcen in den Auf- und Ausbau der Kindertagespflege einbezogen werden.

Aus dem Inhalt:

- Die Bedeutung professioneller Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Wege in die Medien — Tipps zur Textgestaltung
- Netzwerke und Kontakte: das „A und O“ erfolgreicher Lobbyarbeit
- Jede Person macht PR in eigener Sache: Statement, Interview, Gespräch
- Meine Haltung, meine Wirkung: Wertschätzung zeigen und kompetent auftreten

Termin: 29.und 30.04.2013

Ort: Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Referentin: Inge Michels, Journalistin und Autorin mehrerer Bücher zur Kindertagespflege

Kosten: Die Kosten für die Veranstaltung werden vom Hessischen Sozialministerium getragen. Falls Sie in Frankfurt übernachten möchten, haben wir im Tagungshaus einige Zimmer vorreserviert. Diese können Sie bis spätestens 14.03.2013 jeweils zum Preis von 63,50 € incl. Frühstück mit dem Stichwort „Kindertagespflege“ buchen.

Anmeldung: bis spätestens 14.03.2013

Teilnehmende: ausschließlich Fachdienste für Kindertagespflege aus Hessen

Gezielt vorgehen – Erfolg haben

Kursnummer: FM 02/13

Internet, Zeitungen, TV, Radio: Wir sind umzingelt von Informationen. 98 Prozent aller Werbebotschaften gehen deshalb unter. Damit das nicht auch mit den Fachdiensten der Kindertagespflege und ihren Botschaften geschieht, ist es wichtig, ein klares positives Profil zu entwickeln und zu entscheiden, welche Kommunikationskanäle die richtigen sind. Voraussetzung hierfür ist eine gute Marketingstrategie. Sie beinhaltet eine gründliche Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Zielgruppen, die erreicht werden sollen. Nur so können die richtigen Instrumente und Kommunikationswege ausgewählt werden.

Aus dem Inhalt:

- Marketing mit System: Warum ein gezieltes Vorgehen sinnvoll ist und wie es funktioniert.
- Zielgruppen: Vorlieben, Motive, Bedürfnisse, Nutzen
- Entwicklung einer umsetzbaren Marketing-Strategie mit passenden Instrumenten
- Qualitätskriterien für Text und Gestaltung: Verständlichkeit, Layout-Tipps zu graphischen und photographischen Darstellungen etc.
- Analyse und Feedback der vorliegenden aktuellen Marketingkonzepte und -materialien der Teilnehmenden
- Kreativitätstechniken

Termin: 03. und 04.06.2013

Ort: Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Referentin: Christina Budde, Journalistin und Dipl.-Pädagogin, Beraterin und Coach

Kosten: Die Kosten für die Veranstaltung werden vom Hessischen Sozialministerium getragen. Falls Sie in Frankfurt übernachten möchten, haben wir im Tagungshaus einige Zimmer vorreserviert. Diese können Sie bis spätestens 14.03.2013 jeweils zum Preis von 63,50 € incl. Frühstück mit dem Stichwort „Kindertagespflege“ buchen.

Anmeldung: bis spätestens 19.04.2013

Teilnehmende: ausschließlich Fachdienste für Kindertagespflege aus Hessen

Diese und weitere Ausschreibungen zu den Veranstaltungen finden Sie [hier!](#)

 [Zum Seitenanfang](#)

Kontakt

Wie hat Ihnen der Newsletter gefallen?

Wir bitten um Ihre Rückmeldung!

info@hktb.de

Hessisches KinderTagespflegeBüro
- Landesservicestelle -

c/o Stadt Maintal
Klosterhofstr. 4-6

63477 Maintal

Tel.: 06181-400 724
Fax. 06181-400 5017

www.hktb.de

 [Zum Seitenanfang](#)

[Impressum](#)

[Newsletter abmelden](#)